

# Reglement über die Liegenschaftssteuer (LStR) der Einwohnergemeinde Neuenegg

## **Die Einwohnergemeinde Neuenegg**

gestützt auf Art. 151, 247, 248, 257 - 262, 266 - 270 des Steuergesetzes (StG) vom 21. Mai 2000 und Art. 13 des Organisationsreglementes (OgR) der Einwohnergemeinde Neuenegg vom

01. Januar 2001

*beschliesst:*

- Gegenstand**                      **Art. 1** Die Einwohnergemeinde Neuenegg erhebt in Anwendung von Art. 258ff. des Steuergesetzes (StG) auf den amtlichen Werten eine Liegenschaftssteuer.
- Steuerpflicht**                      **Art. 2** <sup>1</sup> Steuerpflichtig sind die natürlichen und juristischen Personen, die am Ende des Kalenderjahres im Register der amtlichen Werte der Einwohnergemeinde Neuenegg als Eigentümerinnen oder Eigentümer im Grundbuch eingetragen sind (Art. 259 Abs. 1 StG).
- <sup>2</sup> Besteht eine Nutzniessung gemäss Art. 746 Abs. 1 ZGB, so ist die Nutzniesserin oder der Nutzniesser steuerpflichtig (Art. 259 Abs. 2 StG).
- <sup>3</sup> Bei den nicht im Grundbuch eingetragenen Rechten und Bauten (Art. 52 Abs. 1 Bst. d bis f StG) ist die wirtschaftlich berechnete Person steuerpflichtig (Art. 259 Abs. 3 StG).
- Ausnahmen von der Steuerpflicht**                      **Art. 3** <sup>1</sup> Keine Liegenschaftssteuer wird erhoben (Art. 259 Abs. 4 StG),
- a) wenn Bundesrecht die Besteuerung ausschliesst,
- b) auf Amts- und Verwaltungsgebäuden, Kirchen, Synagogen und Pfarrhäusern (einschliesslich Hausplätzen, Weg- und Hofanlagen) des Kantons, der Gemeinden, ihrer Unterabteilungen, der Gemeindeverbände, der Burgergemeinden, der Kirchengemeinden, der Gesamtkirchengemeinden und der nach dem Gesetz über die jüdischen Gemeinden anerkannten Körperschaften.
- <sup>2</sup> Die übrigen Bestimmungen des Steuergesetzes über Ausnahmen von der Steuerpflicht sind nicht anwendbar (Art. 259 Abs. 5 StG).

Steuerberechnung	<p><b>Art. 4</b> <sup>1</sup> Steuerperiode ist das Kalenderjahr (Art. 260 Abs. 1 StG).</p> <p><sup>2</sup> Die Liegenschaftssteuer wird auf dem amtlichen Wert am Ende des Steuerjahres ohne Abzug der Schulden berechnet (Art. 260 Abs. 2 StG).</p>
Steuersatz	<p><b>Art. 5</b> <sup>1</sup> Der Satz der Liegenschaftssteuer wird zusammen mit dem Beschluss über den Voranschlag der Laufenden Rechnung durch die Gemeindeversammlung jährlich festgesetzt (Art. 261 Abs. 1 StG).</p> <p><sup>2</sup> Der Steuersatz beträgt höchstens 1,5 Promille des amtlichen Wertes (Art. 261 Abs. 2 StG).</p>
Verfahren	<p><b>Art. 6</b> <sup>1</sup> Die Liegenschaftssteuer wird von der Finanz- und Steuerkommission veranlagt (Art. 262 Abs. 1 StG). Die Eröffnung der Veranlagungsverfügung erfolgt durch die Finanzverwaltung der Gemeinde.</p> <p><sup>2</sup> Gegen die Veranlagungsverfügung kann innert 30 Tagen seit der Eröffnung bei der Finanz- und Steuerkommission Einsprache erhoben werden. Rechtskräftig festgesetzte amtliche Werte können in diesem Verfahren nicht angefochten werden (Art. 262 Abs. 2 StG).</p> <p><sup>3</sup> Gegen den Einspracheentscheid steht der Rekurs an die Steuerrekurskommission nach Massgabe der Art. 195ff. StG offen (Art. 262 Abs. 3 StG).</p>
Steuerbezug	<p><b>Art. 7</b> Der Bezug der Liegenschaftssteuer erfolgt über die Finanzverwaltung der Gemeinde.</p>
Widerhandlungen / Bussen	<p><b>Art. 8</b> Die vollendete oder versuchte Hinterziehung der Liegenschaftssteuer wird mit einer Busse bis zum Betrag von 5000 Franken bestraft (Art. 267 StG). Die Busse wird durch die Finanz- und Steuerkommission ausgesprochen.</p>
Sicherung	<p><b>Art. 9</b> <sup>1</sup> Für die Liegenschaftssteuer besteht zu Gunsten der Gemeinde ein gesetzliches Grundpfandrecht im Sinne von Art. 241 StG (Art. 270 Abs. 1 Bst. c StG).</p> <p><sup>2</sup> Das Grundpfandrecht der Gemeinde geht einzig dem Grundpfandrecht des Kantons nach (Art. 270 Abs. 2 StG).</p>
Inkrafttreten	<p><b>Art. 10</b> <sup>1</sup> Dieses Reglement tritt per 31. Dezember 2001 in Kraft.</p> <p><sup>2</sup> Es hebt das Steuerreglement vom 13. Dezember 1972 und weitere widersprechende Vorschriften auf.</p>

Die Versammlung vom 28. November 2001 nahm dieses Reglement an.

Der Präsident:



Rudolf Schmid

Der Gemeindeschreiber:



Hans Ulrich Gerber

### **Auflagebescheinigung**

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bestätigt, dass das vorliegende Reglement 30 Tage vor der beschlussfassenden Gemeindeversammlung öffentlich bekannt gemacht wurde. Die Auflagefrist wurde im Amtsanzeiger vom 25. Oktober 2001 unter Hinweis auf die Einsprachemöglichkeit publiziert. Einsprachen sind keine eingelangt.

Neuenegg, 7. Januar 2002

Der Gemeindeschreiber:



H. Gerber